

# LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

18. Jahrgang / 6 | Dezember 2012



GEEHRT: Barbarafest in beiden Revieren begangen

ABGESCHLOSSEN: Neues Verwaltungsabkommen

GESTARTET: 20 neue Ausbildungsplätze bei der LMBV

INSTANDGESETZT: Sanierung der Kippenrandstraße Peres



EDITORIAL

Die Verhandlungen zum Vierten ergänzenden Verwaltungsabkommen (VA V) zur Braunkohlesanierung für die Jahre 2013 bis 2017 sind abgeschlossen. Der Vertrag wurde von unseren Finanziers, vom Bund und den Braunkohleländern, unterzeichnet. Damit können die Sanierungsarbeiten der LMBV auch in den Folgejahren auf einer sicheren Grundlage in einem Finanzrahmen von 1,23 Milliarden Euro geplant und durchgeführt werden.

Diese Planungssicherheit ist für uns, ebenso für all unsere zahlreichen Partner, ein hohes Gut und zugleich Ansporn, unsere Aufgaben auch in Zukunft hochwertig umzusetzen. Gelingen kann dies nur mit Hilfe der motivierten Belegschaft der LMBV und ihrer Partner.

Im Unternehmen sind seit dem Jahr 2007, insbesondere seit 2009, konsequent neue Mitarbeiter mit hoher Qualifikation eingestellt worden, um zum einen Altersabgänge zu ersetzen und zum anderen die aktuell und künftig anstehenden Aufgaben planmäßig und sachgerecht umzusetzen. Inzwischen besteht unsere Belegschaft zu mehr als einem Drittel aus Neuzugängen, die dank ihres jungen Alters das Durchschnittsalter im Unternehmen positiv angehalten, oder mit anderen Worten, uns um rund zwei Jahre verjüngt haben. Ich danke allen an der Braunkohlesanierung Beteiligten für die gemeinsame, erfolgreiche Arbeit im Jahr 2012!

Prof. Dr.-Ing.  
Mahmut Kuyumcu

Vorsitzender der Geschäftsführung

## LMBV, MIBRAG und ROMONTA begehen Barbaratag in Halle

23. gemeinsame Barbarafeier im mitteldeutschen Revier



*Gemeinsam verleihen die Geschäftsführer von LMBV, MIBRAG und ROMONTA Prof. Dr.-Ing. habil. Ludwig Luckner vom Dresdner Grundwasserforschungszentrum die Würde des Ehrenbergmannes.*

► **Halle.** Am 7. Dezember 2012 trafen sich in der Händel-HALLE in Halle an der Saale die Mitarbeiter des mitteldeutschen Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus zur 23. Barbarafeier. Traditionell hielten sie gemeinsam mit ihren Gästen Rückschau über die geleistete Arbeit der Bergleute im ablaufenden Jahr. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand neben dem Rückblick aus Sicht der Arbeitnehmer traditionsgemäß der gemeinsame Revierbericht der drei Unternehmen: 2012 war für die deutsche Braunkohlenindustrie ein gutes Jahr. Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein e. V. (DEBRIV) geht von einer Braunkohleförderung von ca. 180 Millionen Tonnen aus, davon wieder fast über 19 Millionen Tonnen aus dem mitteldeutschen Revier. Die sachgerechte Umsetzung der Energiewende, das heißt der rechtzeitige Ersatz der Kernenergie durch Erneuerbare bis 2022 – unter Gewährleistung der drei Ziele Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit beziehungsweise Bezahlbarkeit – ist und bleibt auf absehbare Zeit eine stets aktuelle und große gesellschaftspolitische Herausforderung in Deutschland. Die heimische Braunkohlenindustrie, mit ihren hocheffizienten Kraftwerken und weltweit vorbildlicher Rekultivierung, kann und will einen maßgeblichen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderung leisten. Die Braunkohlenindustrie setzt auch, speziell im mitteldeutschen Revier, auf die stoffliche Verwertung der Braunkohle jenseits ihrer energetischen Nut-

zung. MIBRAG und ROMONTA engagieren sich zusammen mit ihren Partnern aus der chemischen Industrie im Bündnisnetzwerk „innovative Braunkohlen Integration“ (ibi) und sind zuversichtlich, im absehbaren Zeitraum eine weitere Perspektive zur Verwertung von Braunkohle zu entwickeln und zu etablieren.

Den anschließenden Festvortrag hielt in diesem Jahr der Rektor der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Dr.-Ing. Bernd Meyer. Er würdigte in seinen Ausführungen besonders die Pionierleistungen der Wissenschaftler und Ingenieure im Hinblick auf die Gewinnung und Verarbeitung der Braunkohle in Mitteldeutschland. Im Jubiläumsjahr „800 Jahre Anhalt“ freuten sich die veranstaltenden Unternehmen besonders auf ihren Ehrengast, Seine Hoheit Julius Eduard Prinz von Anhalt, Herzog zu Sachsen, der auch ein kurzes Grußwort an die Bergleute und ihre Gäste richtete.

Zum Abschluss des offiziellen Teils wurden die Ehrenbergleute der drei Unternehmen geehrt. Für die LMBV absolvierte Prof. Dr.-Ing. habil. Ludwig Luckner als gestandener „Wassermann“ den Sprung übers „Arschleder“. Er begleitet die Braunkohlesanierung bereits seit langem mit wissenschaftlicher Akribie und praktischen Lösungsvorschlägen und gestaltete die vorliegenden Flutungskonzepte der LMBV für die Lausitz und das mitteldeutsche Revier wesentlich mit. Die Zeit zwischen der bergmännischen Brotzeit und dem Schichtwechsel nutzten die Gäste zum Meinungsaustausch. ■

## Heilige Barbara auch im Lausitzer Revier geehrt – Traditionsfeier in Görlitz mit aktuellem Revierbericht

LMBV zog Bilanz für 2012 – Festvortrag vom sächsischen Umweltminister Frank Kupfer



*Roland Trunsch und Prof. Dr. Rolf Kuhn wurden zu Ehrenbergmännern 2012 „geschlagen“.*

► **Görlitz.** Am 5. Dezember 2012 kamen in der Landskron-Brauerei in Görlitz die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lausitzer Sanierungsbergbaus mit vielen Partnern und Gästen zusammen. Bereits zum

18. Mal zog die LMBV gemeinsam mit ihren Gästen Bilanz, würdigte die geleistete Arbeit des Sanierungsbergbaus im ablaufenden Jahr und ehrte ihre Schutzpatronin, die Heilige Barbara. Dazu hatte die LMBV zahlreiche Gäste aus dem Kreis ihrer Vertragspartner, aus dem kommunalen und regionalen Umfeld, aus Politik, Behörden und Wissenschaft geladen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand traditionsgemäß der Lausitzer Revierbericht von Prof. Kuyumcu sowie die Rückschau aus Sicht der Arbeitnehmer. Den Festvortrag hielt in diesem Jahr der sächsische Umweltminister Frank Kupfer. Im Anschluss an die Retrospektive und den Festvortrag wurden – wie schon seit vielen Jahren – herausragende Persönlichkeiten mit einem Sprung über

das „Arschleder“ zum Ehrenbergmann 2012 „geschlagen“. Beim Feiern versäumten es die Bergleute und ihre Gäste auch in diesem Jahr nicht, der Heiligen Barbara zu danken und zugleich ihren Segen für das kommende Jahr 2013 zu erbitten. ■



*White Cello und Nina Burri verzaubern die Gäste.*

## Folge-Verwaltungsabkommen sichert Finanzierung der Bergbausanierung bis Ende 2017

Bund und Braunkohleländer stellen über 1,2 Milliarden Euro zur Verfügung

► **Berlin.** Am 9. Oktober 2012 wurde das vom Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble und dem Bundesumweltminister Peter Altmaier in Berlin unterschriebene Bund-Länder-Abkommen über ein Finanzvolumen von 1,23 Milliarden Euro besiegelt und an die zuständigen Minister der Bundesländer zur Mitzeichnung weitergereicht.

Darin ist festgeschrieben, dass rund 770 Millionen Euro für spezifische Sanierungsmaßnahmen (§ 2 des Verwaltungsabkommens) in der Lausitz und in Mitteldeutschland aufgewendet werden. Die Gelder stammen zu 75 Prozent vom Bund und zu 25 Prozent von den ostdeutschen Braunkohleländern. Davon fließen 375,4 Millionen Euro nach Brandenburg, 259 Millionen Euro nach Sachsen, 123 Millionen Euro nach Sachsen-Anhalt und 12 Millionen Euro nach Thüringen. Die Aufwendungen für ergänzende Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren (§ 3) – beispielsweise aus dem Grundwasserwiederanstieg – teilen sich Bund und Länder. Dafür stehen 460 Millionen Euro zur Verfügung. Darüber hinaus geben Brandenburg und Sachsen insgesamt 90 Millionen Euro, um die grundhaft sanierten



*Das unterschriebene Vertragswerk wird an die Vorsitzenden des StuBA, Rolf Brüner (BMU) und Dr. Bernd Hartmann (BMF), vom Leiter der StuBA-Geschäftsstelle, Dr. F. v. Bismarck in Görlitz übergeben.*

Bergbaufolgelandschaften für die Nachnutzung zu gestalten (§ 4).

Das Verwaltungsabkommen tritt zum Jahresbeginn 2013 in Kraft und gilt bis Ende 2017. In diesem Zeitraum steht vor allem die Gewässernachsorge im Mittelpunkt, denn die bergtechnische Sanierung der ehemaligen Tagebau-

bereiche ist weitgehend abgeschlossen und die Bergbaufolgeseen großenteils geflutet. Künftig geht es darum, die Gewässerqualität zu verbessern, die Stabilität von Böschungen und Kippenflächen zu gewährleisten und Gebäudever-nässungen infolge des Grundwasserwiederanstiegs entgegenzuwirken. ■

## Sicherung des Bahndamms am Silbersee fortgesetzt



Projektmanager Jürgen Nagel gab ausführliche Informationen zum Stand der Sicherung.

► **Senftenberg.** Am 27. November 2012 stellte die Deutsche Bahn AG ihr Projekt des zweigleisigen Ausbaus und der Elektrifizierung der Bahnstrecke vom Bahnhof Knappenrode zur Staatsgrenze an der Neiße der regionalen Presse in Lohsa vor. Eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung ist die Sicherung des Bahndammes am Silbersee in Lohsa. Hier sind 950 Meter durch Rütteldruckverdichtung und 1.500 Meter durch Rüttelstopfverdichtung zu sichern. LMBV-Projektmanager Jürgen Nagel informierte zum Stand der Arbeiten. Anschließend hatten die Journalisten die Möglichkeit, sich vor Ort selbst ein Bild zu machen. Die Deutsche Bahn will den Streckenausbau bis 2016 abschließen. ■

## Arbeiten für Horizontalfilterbrunnen in Senftenberg gestartet

Filterbrunnen 6 an der Güterbahnhofstraße nimmt Gestalt an



Im Bereich der Güterbahnhofstraße wird der Horizontalfilterbrunnen 6 errichtet.

► **Senftenberg.** Die Arbeiten zur Errichtung der Horizontalfilterbrunnen (HBR) Senftenberg im Auftrag der LMBV haben begonnen. Nach erfolgter Abstimmung mit den Ämtern und Behörden startete der Auftragnehmer der LMBV, die ARGE HBR mit den beiden Firmen TWB Tief- und Wasserbau GmbH Boblitz und BHG Brechtel GmbH Ludwigshafen mit der Holzung der

geplanten Rohrleitungstrasse. Parallel laufen Arbeiten zur Errichtung des Horizontalfilterbrunnens 6 im Bereich der Güterbahnhofstraße. Auch auf dem Schulhof der Rathenschule wurden die Arbeiten zur Baufeldfreimachung für den Horizontalfilterbrunnen 3 aufgenommen. Betreut wird die Maßnahme durch die beiden Ingenieurbüros GUB und UBV. ■

## 79. Sitzung des brandenburgischen Braunkohlenausschusses in Cottbus

LMBV stellt Arbeitsergebnisse vor

► **Cottbus.** Am 22. November 2012 tagte der Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg in Cottbus. Die LMBV informierte die Ausschussmitglieder über den Stand der Braunkohlesanierung in der brandenburgischen Lausitz. LMBV-Sanierungsbereichsleiter Manfred Kolba berichtete über Sanierungsmaßnahmen, die im Jahr 2012 umgesetzt wurden und gab auch einen Ausblick auf geplante Projekte im kommenden Jahr. Dazu gehören beispielsweise Verdichtungsarbeiten an den gekippten Ufern des ehemaligen Tagebaus Greifenhain mittels Rütteldruckverdichtung. Einen Schwerpunkt der Sanierungsarbeiten bilden die Fortsetzung der Flutung und Ufersanierungen. Im Sinne der Gefahrenabwehr gegen aufsteigendes Grundwasser werden komplexe Lösungen für Schwarzheide, Altdöbern und

Lübbenau vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen Lösungen für die Stadt Lauchhammer. Hans-Jürgen Kaiser, Leiter der Planungsabteilung Lausitz, informierte über Untersuchungen und Quellen für den Austritt von gelösten Eisen- und Schwefelverbindungen aus Kippen, die das Gewässersystem in der Lausitz beeinflussen können. Er verwies auf die mit den für Fließgewässer zuständigen Landesbehörden gemeinsam verabredeten Studien zur Spree und deren für 2013 geplante Auswertungen. Eine erste Abhilfe könnte über ein zusätzliches wieder zu belebendes Absetzbecken für Eisenbestandteile in der ehemaligen LMBV-Grubenwasserreinigungsanlage Vetschau entstehen. 2013 sollen die Planungen soweit vorangetrieben werden, dass 2014 die Umsetzung beginnen kann, sofern die Genehmigungen dafür erwirkt werden. ■

## Schwimmbagger vertieft Fahrrinne des Überleiters 12



Schiffbarmachung des Überleiters 12.

► **Senftenberg/Großkoschen.** Im Auftrag der LMBV ist seit Mitte November ein Schwimmbagger in der einstigen Kohlebahnausfahrt des ehemaligen Tagebaus Koschen im Einsatz. Er soll im Zusammenspiel mit einer Schubeinheit auf der Seite des Geierswalder Sees den wasserseitigen Anschluss für das Schleusen- und Kanalbauwerk des Überleiters 12 herstellen beziehungsweise vertiefen. Ziel ist die Schiffbarmachung des Kanals bis zum 1. Juni 2013. ■

# Erste Testfahrt mit neu gebaurem Fahrgastschiff durch die Kanuparkschleuse erfolgreich durchgeführt

Reguläre Fahrten zwischen Markkleeberger und Störmthaler See ab Frühjahr 2013

► **Leipzig.** Ein erster Test der Kanuparkschleuse wurde am 16. November 2012 erfolgreich absolviert. Bei der Probefahrt wurde das moderne Fahrgastschiff „Wachau“ vom Markkleeberger See kommend in der Schleusenammer um 4 Meter angehoben. Nachdem die Wasserspiegelhöhe des Störmthaler Sees erreicht wurde, fuhr das Fahrgastschiff in den 850 Meter langen Störmthaler Kanal – den ersten schiffbaren Kanal zwischen zwei Tagebauseen im Leipziger Neuseenland – ein. Im Frühjahr 2013 wird die Kanuparkschleuse mit ihren zwei Vorhäfen und den Anlegestellen öffentlich freigegeben. Danach können Wassersportler mit Booten bis zu 10 Metern Länge und 1,20 Meter Tiefgang zwi-



Die „Wachau“ bei ihrer Testfahrt auf dem Störmthaler Kanal durch die Kanuparkschleuse.

schen den Seen wechseln. Die Personenschiffahrt wird ihre Fahrten in der kommenden Saison über den Markkleeberger See auf den Störmthaler See ausweiten. ■

# Gewässerverbindung zwischen dem Cospudener See und dem Zwenkauer See bis 2018 geplant

Bau des Harthkanals über § 2- und § 4-Gelder gesichert – Kurs 1 wird vervollständigt



Zwischen den beiden Seen beginnen bald die vorbereitenden Arbeiten für den Kanalbau.

► **Leipzig.** Die Planungen für den Bau des Harthkanals werden weiter vorangetrieben: Für das Jahr 2013 sind aufgrund der sehr komplizierten Baugrundverhältnisse die Bauausführung und Auswertung eines Probefeldes zwischen Februar und Juni geplant. Dieses Probefeld ist Grundlage für die konkrete Festlegung der Art und des Umfangs der späteren Maßnahmen zur Baugrundverbesserung sowie zur Erstellung der weiteren Planungsphasen und da-

mit auch der Antragsunterlagen zur Plangenehmigung für das Gesamtvorhaben. Die europaweite Ausschreibung und Vergabe der Leistungen zur Baugrundverbesserung sowie zur Interimslösung sind für den Zeitraum November 2013 bis April 2014 geplant. Somit könnte die Realisierung dieser Arbeiten bis Ende 2014 erfolgen. Als Interimslösung wird der Aufbau einer Heberleitung bezeichnet. Diese ist zur Ableitung des Überschusswassers nach Errei-

chung des Endwasserstandes im Jahr 2014 beziehungsweise im Falle einer Flutung des Zwenkauer Sees im Hochwasserfall erforderlich.

Nach Vorlage der Plangenehmigung für den Bau des Harthkanals, mit deren Erlangung bis Dezember 2014 gerechnet wird, soll die europaweite Ausschreibung und Vergabe der Bauhauptleistungen bis zum 3. Quartal 2015 erfolgen. Nach derzeitiger Terminplanung könnte die tatsächliche Bauausführung ab dem 4. Quartal 2015 erfolgen.

Auf einer Länge von 750 Metern entsteht dann ein Kanal, der zum einen den Kurs 1 des Gewässerverbundes vervollständigen und zum anderen die Funktion eines Vorfluters für den Hochwasserspeicher übernehmen wird. Finanziert wird das Projekt daher sowohl aus § 4- als auch aus § 2-Mitteln des Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung. Geplant sind neben dem Kanalbauwerk eine Schleuse mit Vorhäfen und Kanu-Fisch-Pass, eine Klappbrücke am Uferrundweg Cospuden sowie eine Stahlbetonbrücke mit zwei Hochwasserschutztooren am Uferrundweg Zwenkau. Der Harthkanal wird voraussichtlich im Jahr 2018 in Betrieb genommen werden. ■

## Sanierung der Kippenrandstraße Peres

Ehemaliger Tagebauweg wird grundhaft instand gesetzt



Baggereinsatz bei der Straßensanierung.

► **Leipzig.** Ein etwa 3,5 Kilometer langes Teilstück der Kippenrandstraße zwischen Großstolpen und Wischstauden wird bis Ende Dezember 2012 grundhaft ausgebaut. Die Straße wird auf eine Breite von 3,50 Meter angelegt und beidseitig mit je einen Meter breiten Banketten sowie Ausweichstellen versehen. Die Kosten dafür belaufen sich auf etwa 600.000 Euro. Finanziert wird die Maßnahme über § 4-Mittel, wobei der Freistaat Sachsen 90 Prozent und die Kommune 10 Prozent tragen. Die LMBV fungiert als Projektträger. ■

## Erörterungstermin für Tagebauseen Merseburg-Ost



Das Präsidium beim Erörterungstermin.

► **Halle.** Am 10. Oktober 2012 fand beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt mit Sitz in Halle der Erörterungstermin zum wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren zur Herstellung der Tagebauseen Merseburg-Ost statt. Federführend haben Carla Schuhmacher und Elke Kreische-König die LMBV als Vorhabensträgerin vertreten. Durch eine sehr gute Vorbereitung und eine hohe Qualität der im Vorfeld verfassten Erwiderungen zu den Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange konnte eine zielstrebige Durchführung des Erörterungstermins erwirkt werden. ■

## Westsächsische Regionalplanung seit 20 Jahren aus einer Hand



Prof. Berkner (l.) und Dr. Gey bei der Festveranstaltung in Leipziger Kuppelsaal der LVZ.

► **Leipzig.** In diesem Jahr begeht der Regionale Planungsverband Leipzig-West Sachsen sein 20-jähriges Gründungsjubiläum. Auf der Ende November stattgefundenen Festsitzung gaben der Verbandsvorsitzende, Dr. Gerhard Gey, und der Leiter der Institution,

Prof. Dr. habil. Andreas Berkner, einen Überblick zu den bisher geleisteten Schwerpunkten. Landrat Dr. Gey bezeichnete die Verbandsarbeit anfänglich „als wesentliche Voraussetzung zur Schaffung von Akzeptanz sowie von planerischen Grundlagen für die Region“. Mit der verfolgten Philosophie, als Bindeglied zwischen Landesplanung und kommunaler Planung, Moderator, Interessenvertreter und Vermittler in der Region sowie Dienstleistungseinrichtung für Bürgermeister und regionale Akteure zu wirken, entwickelte sich die Regionalplanung immer mehr zum Gestaltungselement. Mit ihrer koordinierenden Arbeit leistete die Verbandsarbeit entscheidende Voraussetzungen, u. a. für den heutigen Bergbau und die erfolgreiche Braunkohlesanierung in der Region. Zum Jubiläum

## Eröffnung des Stadthafens Senftenberg im März 2013

► **Senftenberg.** Über die bevorstehenden Einweihungsfeiern informierte Michael Vetter, Vorsteher des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Brandenburg. Am 28. März 2013 wird der Stadthafen Senftenberg mit Liegeplätzen für 120 Sportboote und einer 90 Meter langen Seebücke eröffnet. Sie wird auch Anleger für das neue Fahrgastschiff sein, dessen Jungfernfahrt am 1. Juni 2013 zwischen dem Senftenberger See in Brandenburg und dem Geierswalder See in Sachsen geplant ist. Möglich wird dies durch die Eröffnung des Koschener Kanals (Überleiter 12), der die beiden Seen verbindet. Er hat eine Länge von rund 1.000 Metern und kreuzt über zwei Tunnel die Bundesstraße B96 sowie die Schwarze Elster. Die Einweihung des Kanals ist ebenfalls am ersten Juniwochenende vorgesehen, an dem in Senftenberg sowohl die Seenland-Besuchertage als auch 40 Jahre Senftenberger See gefeiert werden. Michael Vetter stellte weitere Investitionen im Bereich der touristischen Infrastruktur des Lausitzer Seenlandes in Aussicht. So könnten 2013 die Erschließungsarbeiten für das Lagunendorf Sedlitz beginnen, das hochwertiges Wohnen auf 120 Grundstücken mit direktem Wasserzugang ermöglichen wird. Interessenten sollten mit einem Baubeginn bereits 2014 rechnen. ■



wurde eine Festschrift erstellt, die vom Verband unentgeltlich an Interessenten abgegeben wird. ■

## LMBV-Ausbildungsstart im Herbst erfolgt

### 20 neue Azubis beim Tag des Berufsanfängers

► **Senftenberg/Leipzig.** Die LMBV konnte auch für das Ausbildungsjahr 2012 wieder 20 Erstausbildungsplätze gemeinsam mit ihren Partnern zur Verfügung stellen und mit Bewerbern besetzen. Möglich war dies dank der Zusage der Finanziers der Braunkohlesanierung. Das bisherige Ausbildungsangebot der Projektträgerin der Bergbausanierung wird damit weiterhin aufrechterhalten. Angeboten wurden zum Ausbildungsbeginn im Herbst 2012 dreijährige Berufsausbildungen zur/zum Industriekauffrau/-mann, zum/zur Elektroanlagenmonteur/-in oder zum/zur Fertigungsmechaniker/-in.

So haben acht Lehrlinge im BZ Senftenberg/Brieske der TÜV Nord Bildung GmbH in der Fachrichtung Elektroanlagenmonteur/-in ihren Ausbildungsweg begonnen. Zusammen mit der GAF mbH aus Hoyerswerda qualifizieren sich eine junge Frau und drei junge Männer zu Fertigungsmechanikern. Bei der TDE Personal Service lernen weitere vier zukünftige Industriekaufleute in Espenhain über die LMBV einen Beruf. In Bitterfeld sind vier Ausbildungsverträge zum Fertigungsmechaniker in Kooperation mit der ABASYS GmbH abgeschlossen worden. Beim Tag des Berufsanfängers am 26. September 2012 lernten die jungen Leute



*Die neuen Auszubildenden der LMBV besuchen u. a. den Rostigen Nagel im Lausitzer Seenland.*

die LMBV und die Sanierungsbaustellen im Lausitzer Seenland bei einer Befahrung kennen. Auch der Aussichtsturm am Sornoer Kanal zwischen Sedlitz und Geierswalder See gehörte zum Auftaktbesuchsprogramm. In den zurückliegenden Jahren konnten schon mehr als 1.500 junge Menschen eine Ausbildung über die LMBV im mitteldeutschen und Lausitzer Revier aufnehmen. Gegenwärtig hat die Bergbausaniererinnen LMBV 61 Auszubildende unter Vertrag. ■

## LMBV-Azubi einer der Besten

### Ehrung der IHK Halle-Dessau im Beisein des Ministerpräsidenten



► **Halle.** Der Bürokaufmann Klemens Hermann (3. v. r.) absolvierte als Bester seines Jahrgangs die Abschlussprüfung und wurde deshalb zusammen mit weiteren 54 jungen Menschen anderer Berufsgruppen von der IHK Halle-

Dessau geehrt. Seine Ausbildung hatte Hermann in Bitterfeld bei der ABASYS GmbH, einem Ausbildungspartner der LMBV, durchlaufen. Gegenwärtig ist er bei der LMBV in der Projektgruppe Nachterstedt beschäftigt. ■

### VORGESTELLT



### Jana Hübner

**Leipzig.** Jana Hübner stammt aus dem brandenburgischen Eisenhüttenstadt und lernte das Handwerk des Maurers, bevor sie zwischen 1986 und 1989 an der Fachschule in Cottbus studierte. Als Ingenieurin für Hochbau war sie danach in verschiedenen Positionen und Bereichen im Braunkohlenwerk Glückauf Knappenrode, bei der LAUBAG, der LBV und der LMBV tätig. Im Februar 2003 begann Jana Hübner beim Stab Sanierung in Bitterfeld als Fachbearbeiterin. Später betreute sie als Fachgebietsbearbeiterin die Ausschreibung und die Koordinierung von Baumaßnahmen, die Bearbeitung von Baubehinderungs- und Nachtragsanzeigen sowie die Nachweisführung im Rahmen von § 3-Maßnahmen in Sachsen-Anhalt. Im Mai 2012 wurde sie als Projektmanagerin für § 3-Aufgaben eingesetzt. Da sie regional für Sachsen-Anhalt zuständig ist, hat sie eine Zweitwohnung in Leipzig. Ihr Hauptwohnmort ist jedoch Kromlau bei Weißwasser. In ihrer Freizeit treibt die verheiratete Mutter einer Tochter gern Sport und liest viel.

## Beurkundung eines Erbbaurechtsvertrages

► **Leipzig.** Ein Zeichen zum Beginn des Baus eines Segelhafens am Störnthaler See ist gesetzt: Am 30. November 2012 wurde zwischen der LMBV und der Gemeinde Großpösna ein Erbbaurechtsvertrag über die Wasserfläche des zukünftigen Segelhafens Gruna abgeschlossen. Die Gemeinde plant an diesem Standort Boots- und Liegeplätze sowie hafentypische Anlagen, die durch einen Investor errichtet werden sollen. Mit dem Investor, der Ferienresort Störnthaler See GmbH & Co. KG, wurde bereits am 7. November 2012 ein Erbbaurechtsvertrag zur Errichtung von Ferienhäusern notariell beurkundet. Sobald der Endwasserstand erreicht und die Bergaufsicht beendet ist, soll der See an den Freistaat Sachsen übertragen werden. ■

## US-Vize-Gouverneure auf Deutschlandtour

### Besichtigung des Sanierungsfortschritts am Zwenkauer und Markkleeberger See

► **Leipzig.** Auf Einladung der Friedrich-Naumann-Stiftung „Für die Freiheit“ kamen fünf amerikanische Vize-Gouverneure zu einer einwöchigen Studientour nach Deutschland. Die zehnköpfige Delegation aus den Bundesstaaten Massachusetts, Iowa, Rhode Island, Virgin Islands und New Mexico kam am 26. September 2012 zu einer Stippvisite ins Leipziger Neuseenland. Die Politiker erhielten am Kap Zwenkau eine Einführung in den ehemals raumgreifenden Braunkohletagebau in der Region und die Sanierungstätigkeit der LMBV im östlichen Deutschland. Dass die Umwandlung von alten Gruben in attraktive Seenland-

schaften in einem verhältnismäßig kurzem Zeitraum zu leisten ist, überraschte die Teilnehmer, die selbst vor großen Umweltvorhaben in ihren Bundesstaaten stehen, wie Lt. Governor Tim Murray, Vize-Gouverneur in Massachusetts, erklärte. Während der anschließenden Diskussionsrunde gab es u. a. Fragen zur Flutung der Bergbaufolgeseen und zum Umweltschutz. Auf einer Bustour zum Markkleeberger See informierten sich die Gäste weiterhin über den Bergbau-Technik-Park, die Gewässerverbindung zum Störnthaler See und die Kanuparkschleuse. Dabei wurde auch auf den neu entstehenden Gewässerverbund um



*Rolf Schlottmann (3. v. r.) erläutert die Abläufe der Braunkohlesanierung südlich von Leipzig.*

Leipzig und die Revitalisierung des historischen Fließgewässernetzes eingegangen. ■

### Klausurtagung Projektmanagement – Interner Erfahrungsaustausch in der LMBV

► **Leipzig.** Am 7. und 8. November 2012 fand die diesjährige Klausurtagung Projektmanagement zur Fort- und Weiterbildung der direkten Projektverantwortlichen in Merseburg statt. Mehr als 30 Mitarbeiter der LMBV aus unterschiedlichen Abteilungen kamen zu einem informativen Erfahrungsaustausch zusammen. Die Bandbreite der Vorträge reichte von Schwerpunkten der Arbeits- und der bergbaulichen Sicherheit bei der vorzeitigen Nutzung von Tagebaubereichen über die Themen Ent-

schädigungsleistungen der LMBV sowie den persönlichen Haftungsrisiken von technischen Führungskräften bis hin zu sehr interessanten Beiträgen zur geotechnischen Bewertung der Sperrbereiche in der Lausitz und die Vorstellung von § 3-Projekten in der Lausitz und in Sachsen-Anhalt.

Der erste Tag wurde abgerundet mit einer Führung durch den Merseburger Dom. Am zweiten Veranstaltungstag wurden bei einer Befahrung die Maßnahmen Lochau und Geiseltalsee besichtigt. ■

### Fortbildungsprogramm für Manager aus Kasachstan – Exkursion durch das mitteldeutsche Revier

► **Leipzig.** Im Rahmen des Managerprogramms Bergbau und Rohstoffwirtschaft der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), das im November in Nordrhein-Westfalen und in Sachsen stattfand, besuchte eine Delegation aus Kasachstan das mitteldeutsche Revier.

Die Führungskräfte erhielten einen Einblick in die Geschichte des Tagebau Zwenkaus sowie in Projekte der LMBV. Während einer Exkursion besichtigten sie die Hochwasserentlastungsanlage am Zwenkauer See sowie die Kanuparkschleuse zwischen Störnthaler und Markkleeberger See. ■

### Nächste Runde für Ausschreibung eröffnet

► **Hoyerswerda.** Am 30. November 2012 endet die erste Phase des europaweiten Wettbewerbs um die Fahrgastschiffahrt im Lausitzer Seenland. Vergeben wird von den Zweckverbänden eine Konzession für 20 Jahre, mit dem Ziel, eine regelmäßige Fahrgastschiffahrt schon in der kommenden Saison anzubieten. An einer Vor-Ort-Besichtigung am 13. November nahmen zwei große Schifffahrtsunternehmen aus Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern teil, informierte der Geschäftsführer des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen, Daniel Just. Noch bis zum Ende November konnten Angebote abgegeben werden. Der künftige Seenland-Reeder wird in wenigen Jahren auf zehn Seen fahren können, die über zwölf schiffbare Verbindungen verfügen sollen. Ein Teil von ihnen ist durch die Bergbausaniererin LMBV bereits fertig gestellt. Insgesamt besteht das Lausitzer Seenland aus 23 Seen mit einer Wasserfläche von fast 14.000 Hektar. Es ist damit Europas größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft. ■

#### Impressum

**Herausgeber:** Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de  
**Verantwortlich:** Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610  
**Redaktion:** LMBV Unternehmenskommunikation, Marcus Blanke (agreement)  
**Druck:** DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain  
**Versand:** Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de  
**Fotos:** LMBV, Peter Radke, Andreas Struzina  
**Titel:** Überleiter 12 vom Geierswalder See zum Senftenberger See

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Februar 2013.